

# NACHRICHTENBLATT

Sonnabend, den 10. Oktober 1959, 20 Uhr

68. STIFTUNGSFEST

im „Seepavillon“, Berlin - Tegel.

Verein

für

Leibesübungen

Tegel 1891 e.V.



September 1959

9

Grausam hat der Tod in diesem Jahr bis jetzt 7 alte und verdiente Mitglieder aus unseren Reihen gerissen.

Frauen und Männer, die zum Teil von Jugend an in Treue und Verbundenheit unseren Verein angehörten.

Wir trauern um:

Friedel Wechsung  
Friedel Barnewitz  
Erich Alisch  
Erich Rothacker  
Willi Sörensen  
Walter Felske  
Anni Lübke

Heinz Kayser  
1. Vorsitzender

## Turn-Abteilung

### Letzte Mitteilung zum Stiftungsfest!

Die Eintrittskarten liegen bei den Abteilungsleitern zur Ausgabe für den Vorverkauf bereit. Nutzt diesen Vorzug aus, denn nur im Vorverkauf sind die Karten für 1,50 DM zu haben, während an der Abendkasse der Eintrittspreis 2,— DM beträgt. Zum Tanz spielt und zur Unterhaltung konferiert unsere beliebte Hilde Adermann. Sorgt alle für eine nette Gesellschaft und macht dem Festausschuß neue Vorschläge. Der Festausschuß wünscht allen Gästen eine „rauschende Ballnacht“.  
W. Schwanke

### Olympischer Lehrgang für Kunstturner in Tegel

Der BTB führte am 12. und 13. September den 2. Kunstturn-Lehrgang in Tegel durch. Als Ausrichter wurde unsere Turnabteilung

eingesetzt. Wir bemühten uns den 25 Gästen Aufenthalt, Verpflegung sowie Betreuung nach besten Kräften zu gewähren. Die einzige Enttäuschung brachte Kunstturnwart Kiwatschinski mit einem Telegramm von Helmut Banz, daß dieser nicht erscheinen könne, da er seinen Personalausweis verloren hat. Dennoch verstanden es die Lehrwarte Boll und Eising ausgezeichnet, den Lehrgang interessant zu gestalten. Nach dem Abendessen erlebten wir im Quartier des Bootshauses eine Berliner Film-Uraufführung. Turnbruder Jachmann zeigte uns die Turn-Weltmeisterschaften 1958 in Moskau. Der Film zeigte uns unvorstellbare Leistungen der Männer und Frauen an allen Geräten und beim Bodenturnen. Sonntag früh machten wir einen Spaziergang über die Seepromenade, woran anschließend der 2. Teil des aufschlußreichen Lehrganges, an dem auch unsere

Turnfreunde Jakisch und Baumann teilnahmen, zu Ende geführt wurde. Beim abschließenden Mittagessen besiegten wir alle Teilnehmer, indem keiner die Pflichtportionen bewältigen konnte. Es schmeckte allen ausgezeichnet, wie uns Turnbruder Kiwatschinski in seinem Schlußwort bestätigte. Er bedankte sich bei unseren Helfern für ihre aufopferungsvolle Betreuung und bestätigte sein Urteil mit der Bekanntgabe, daß er den nächsten Lehrgang im Dezember wieder in Tegel abhalten möchte.

W. Schwanke

### Großeinsatz: Lüneburgfahrt (4.—6. 9. 1959)

77 Teilnehmer (davon 26 Jugendliche) hatten von Freitag abend bis Montag früh alle Alltagsorgen abgestellt und erlebten mit den Lüneburger und Blankeneser Turnfreunden ein Stimmungshoch turnerischen Gemeinschaftserlebens, das in den Annalen der Vereinsgeschichte eingehen und zur Triebkraft für weitere Taten werden wird.

Es war wohl für unsere Abteilung an der Zeit, wieder einmal echt turnerische Wesensart zu erleben. Vor allem unsere Jugendlichen werden eine derart opferbereite Fürsorge wohl noch kaum erfahren haben. Der VfL „Grün-Weiß“ Lüneburg feierte gerade sein 10-jähriges Vereinsbestehen, ist also ein noch junger Verein. Trotzdem kann er in seiner turnkameradschaftlichen Haltung vielen anderen Vorbild sein.

Rund 2 Stunden wartete man auf unsere Ankunft, und das nach Mitternacht! Mit 2 PKWs war man uns entgegen gefahren, damit wir richtig eingewiesen wurden. 12 Jugendliche und 15 Erwachsene schliefen in Privatquartier. 36 Teilnehmer erhielten Freiverpflegung bei Turnerfamilien. Wir wollen diese Leistung unserer Lüneburger Turnfreunde noch einmal herausstellen und uns hier nochmals herzlich bedanken. Es läßt sich kaum in Worte kleiden, wie weitgehend man um uns bemüht war. Wir fühlten uns wohl alle von Anfang an gleich wie zu Hause. Alle Schwierigkeiten wurden glänzend gemeistert. Für die beiden Faustballmannschaften drohte Zeitmangels wegen die Heidefahrt auszufallen. Kurzerhand wurden sie nach den Spielen in Privatwagen in die Heide gefahren!

Das Programm war für die Kürze der Zeit äußerst reichhaltig. Am Sonnabend vormittag besichtigten wir die Stadt und wurden sogar im Rathaus durch einen Senator im Namen der Stadtväter empfangen und willkommen geheißen! Der Nachmittag brachte die turnerischen Wettkämpfe. Jugendturner und -turnerinnen trugen ihre Mannschaftskämpfe wie beim Pfingsttreffen in Tegel aus. Trotz ansprechender Leistung der Lüneburger Jugend, vor allem der Mädels, konnten unsere Mannschaften gewinnen. Die Einzelsieger waren Hubert Hirschfeld und Ursel Dämpfert. Nach dem Turnen der Jugendlichen folgten Mannschaftskämpfe der Turner, Turnerinnen und Altersturner gegen Lüneburg und Blankenese. Es war das erste Treffen dieser Art. Unsere Turnerinnen wurden knapp hinter Lüneburg 2., die Männer und Altersturner konnten ihre Kämpfe gewinnen. Einzelsieger wurden bei den Turnerinnen Hildegard Paul, bei den Altersturnern Fritz Bräuer. Bei den Männern belegten Heinz Baumann den 2. und Paul Jakisch den 3. Platz.

Unser gutes Abschneiden beruhte wohl vor allem auf der ziemlich gleichmäßigen Durchbildung. Alle hatten sich tüchtig vorbereitet. Heinz Baumann und Paul Jakisch sind jetzt anscheinend gleichwertig, bei den Altersturnern gab sich Georg Gohlisch nur um  $\frac{2}{10}$  Punkte geschlagen. Schließlich ist noch zu erwähnen, daß in Vertretung unseres Hans Quade, Annemarie Müller unsere Jugendturnerinnen mit Erfolg betreute. (Hans erhielt aus Lüneburg eine Grußkarte. Wir wünschen ihm auch von hier aus nochmals, daß seine Kur den erhofften Erfolg zeitigen möge. Wir bedauern, daß eine sehr gestrenge Kurordnung sein Vorhaben, uns in Lüneburg zu überraschen, nicht zuließ.) Ein ziemlich langer Abend verband alle nochmals in recht turnerischer, auch bei den Älteren fast ausgelassener Fröhlichkeit. Erfreulich war wiederum wie schon vorher bei den Wettkämpfen, so auch bei der Siegverkündigung, daß gute Leistungen des Gegners anerkannt wurden und vor allem die noch recht beachtlichen Übungen der Altersturner besonders reichen Beifall fanden.

Die eigentliche Stärke des VfL Lüneburg liegt im Faustballspiel. Am Sonntag wurde

Über 50 Jahre

✂ Kohlenhof Tegel ✂  
Gustav Arlt

Treskowstraße 5 · Ruf: 45 88 13

Sämtliche Brennmaterialien  
auch Heizöl

PELZMODEN 45 74 90

Hans Hartmann

Konservierung

Umarbeitung Maß-Anfertigung

Waidmannsluster Damm 58

ein Turnier aufgezogen, an dem 36 (!) Mannschaften beteiligt waren. Unsere Jugendturner und die 2. Frauenabteilung nahmen mit je einer Mannschaft teil und errangen in ihren Klassen den 5. und den 3. Platz. Für alle anderen ging es schon vormittags in die Heide. Daß uns für die Heidefahrt einer unserer beiden Busse versetzte, kostete uns zwar 2 Stunden Zeit, konnte aber unsere Hochstimmung nicht mehr beeinträchtigen.

Beim Abschied am Posener Heim spürte man noch einmal, daß die neuen Freundschaftsbande echt turnbrüderlich-herzlich geknüpft waren. Die Namen des 1. Vorsitzenden Tbr. Walter Schleef und des rührigen Oberturnwartes, unserem uns schon seit Pfingsten bekannten Edu Ahrends, sind uns nun vertraut wie die unserer eigenen Turnbrüder! Ihnen beiden und allen ihren Helfern, Tbr. Ertel, der uns durch seine Führung mit der interessanten Geschichte Lüneburgs und mit seinen Gegenwartsproblemen bekannt machte, unserem rührigen, bei Tag und bei Nacht gleich frohen „Taxi“-Fahrer, dem ausgezeichneten Führer durch die Kostbarkeiten des Lüneburger Rathauses, Herr Werner Harro König, der durch seinen Humor und durch seine Darstellung wohl auch den letzten von uns anzusprechen verstand, den vielen verschiedenen Einweisern und nicht zu-

letzt allen Quartierwirten und Essen-Freiplatzspendern, ihnen allen, die selbstlos Zeit und Geld aufbrachten, damit wir uns bei ihnen wohlfühlten, wollen wir nochmals unseren herzlichen Dank sagen.

Wollen wir es aber nicht beim Dankeschönsagen bewenden lassen. Lassen wir uns das Erlebnis Mahnung und Verpflichtung sein, besinnen wir uns auf die Turnbrüderlichkeit in den eigenen Reihen und erleben wir sie nicht nur auf schönen Ausflügen! Laßt uns die durch das jetzige Erleben erfahrenen Werte in unseren Turneralltag tragen, leben wir, nachdem wir uns durch die Fahrt alle näherraerückt sind, wirklich weiterhin turnbrüderlich zusammen und seien wir bereit, zu gegebener Zeit auch selbst der gemeinsamen Sache Opfer zu bringen, so wie es unsere Lüneburger Freunde uns gegenüber taten. Dann erst hätte dieses Freundschaftstreffen seinen tieferen Sinn erfüllt. Der Wunsch mancher Turnerin oder Turners, am nächsten Freitag schon wieder nach Lüneburg zu fahren, wird sich nicht erfüllen lassen. Wir werden aber die Verbindung zu unseren Freunden nicht aufgeben. Mein persönlicher Wunsch geht dahin, schon im nächsten oder übernächsten Jahr das Treffen zu wiederholen. Vielleicht können wir eine Hamburgfahrt starten?

Kurt Hoffmann

## Handball-Abteilung

### Der Handball fliegt wieder

Pokalspiele der Jugend, Jungmannen und Männer sind im vollem Gange. Die Männer verloren gegen BT Nord 10:14 und die Jungmannen unterlagen der Oberliga-Mannschaft vom SCC nach dramatischem Spiel 8:9. Auch die Schüler zogen gegen Spandau mit 6:9 den kürzeren. Gegen Hermsdorf siegten unsere Jungmannen 22:9, Jugend gegen Füchse 11:18 und die Schüler retteten die Ehre mit 9:2. Die letzten Trainingstage gehen mit zunehmender Dunkelheit im September zu Ende. Ab 1. Oktober beginnt das Hallentraining jeden Donnerstag in der neuen Turnhalle Treskowstr.

Uns steht der Verbandstrainer für 8 Abende wieder zur Verfügung. Erscheint bitte alle und pünktlich. Ab sofort finden auch wieder die Heimabende mit Handballsitzung jeden Dienstag im Bootshaus statt. Alle Handballspieler beteiligen sich am 4. Oktober an dem Abturnen der Berliner Nordvereine. An die Beitragspflicht sei nochmals erinnert, und Karten zum Stiftungsfest sind bei mir zu haben. Am 10. September überreichten die Spielführer unserem Erich Reinicke zu seinem 50. Geburtstag ein Geschenk der Abteilung mit den besten Wünschen für die Zukunft, und als Dank für seine geleistete Arbeit.

Euer Spielwart W. Schwanke

### Otto Staschke

Eisenwaren, Industriebedarf,  
Drähte, Geflechte, Oefen, Herde  
Haus- und Küchengeräte

Fernsprecher: 45 93 63

Berliner Straße 98

### Annemarie Lier Glasermeister

**Ölgemälde - Aquarelle - Kunstdruck**  
in reicher Auswahl

Ausführung sämtlicher Glaserarbeiten

**Tegel, Gorkistraße 21a** an der Bahnstranke  
Telefon 45 81 20

## Tennis-Abteilung

Liebe Tennisfreunde!

Die Tennissaison neigt sich nun ihrem Ende zu und fand einen würdigen Abschluß durch ein Freundschaftsspiel.

Am 6. September hatten wir unsere Sportsfreunde vom „Post-Sport-Verein“ zu Gast. Bei schönem Tenniswetter fanden 2 Mannschaftskämpfe und gemischte Doppel statt. Die Kämpfe zogen sich bis zum Anbruch der Dunkelheit hin und endeten mit einem Erfolg unserer Gäste mit 16:8 Punkten. Wieder einmal retteten unsere Damen die Ehre der Abteilung. Anschließend fand noch eine Kaffeetafel statt.

Auch die Vereinsmeisterschaften sind bis auf die Damen-Einzel und Doppel abgeschlossen.

Herren-Einzel:

1. Herr Bredlow 6:0, 6:4
2. Herr Felgendreher

3. Herr Beust 6:4, 6:4
4. Herr Brückner

Herren-Doppel:

1. Herr Felgendreher — Herr Bredlow
2. Herr Pluntke — Herr Beust 8:6, 7:5

Damen-Doppel:

1. Frau Fehst — Fr. Maier 6:0, 6:2
2. Fr. Fehst — Fr. Bader

Mixed:

1. Fr. Fehst — Herr Bredlow
2. Fr. Bader — Herr Felgendreher 3:6, 6:2, 6:1

Junioren:

1. Herr Fleischfresser 6:2, 6:1
2. Herr Zöller

Ab 1. September 1959 übernahm Herr Klaus Baenisch die Geschäfte des Abteilungsleiters. Allen Tennisfreunden wünsche ich einen schönen Saison-Abschluß. Klaus Baenisch

## Judo-Abteilung

Eines der größten sportlichen Ereignisse im Judosport sind schon immer die Deutschen Vereins-Mannschaftsmeisterschaften gewesen, die auch dieses Jahr ausgetragen wurden und am 30. und 31. Mai 1959 in Solingen stattfanden. Der V.f.L. Tegel, der ja bekanntlich diesjähriger Berliner Mannschaftsmeister ist, wurde als einer der Favoriten dieser Deutschen Mannschaftsmeisterschaft gesetzt. Vielleicht wäre es unserer Staffel auch gelungen, ja, wenn nicht unser Mittelgewichtler Bodo Bethke kurz vor Fahrtantritt nach Solingen seine Teilnahme absagen mußte, da dieser beruflich verhindert war. Das solch ein Judoka wie Bodo Bethke nur schlecht zu ersetzen ist, war uns klar. Deshalb ist es kein Wunder, daß wir schon mit gemischten Gefühlen die Reise nach Solingen antraten.

Am Freitag, dem 30. Mai fuhren wir früh von Berlin weg und waren, nachdem wir Wolfgang Piritz aus Hildesheim abgeholt

hatten, am gleichen Tage abends in Solingen. Unsere Mannschaft setzte sich aus Piritz, Romenath, Mühl, Fleischmann, Bergemann und Grabow zusammen. Zu den Kämpfen wäre noch zu sagen, daß nach dem K.o.-System gekämpft wurde. Unsere Mannschaft hatte anfangs ein Freilos und mußte dann gegen die starke Mannschaft aus Bayern antreten.

1. Kampf: Wolfgang Piritz, 2. Dan, machte wenig Federlesen mit seinem bayerischen Gegner und siegte überlegen durch Kesakatame (Festhaltegriff).

2. Kampf: Günter Romenath, 1. Kyu, gewann ebenfalls in wenigen Sekunden durch Okuri-Ashi-Barai (Fußnachfegen).

3. Kampf: Manfred Mühl, 1. Dan, ging ebenfalls kurz nach Kampfbeginn als Sieger von der Matte und gewann durch Uchi-Mata (innerer Schenkelwurf).

DAMEN- UND HERREN-SALON  
PARFUMERIEN

**Karl Filus**

ALT-TEGEL 8 — Fernruf: 45 75 82

Friseur für modische Frisuren  
Haarfärben · Haarpflege-Salon

BESTATTUNGS-INSTITUT

**FRITZ RÄCK**

(Erd und Feuer)

Tischlermeister und Bestatter

Erladigung sämtlicher Formalitäten und Übernahme aller Versicherungspolizen

Eigene Sarg-Fabrikation

TEGEL, SCHULSTRASSE 5

4. Kampf: Fleischmann, 1. Kyu, kämpfte unentschieden.

5. Kampf: Horst Bergemann, 1. Kyu, verlor gegen seinen körperlich überlegenen Gegner durch Würgegriff.

6. Kampf: Helmut Grabow, 1. Dan, kämpfte ebenfalls unentschieden.

In diesem Mannschaftskampf siegten wir also 8:4 über den Bayrischen Mannschaftsmeister TSV-München-Ost.

Am Sonntag hieß unser nächster Gegner Hessen, der in seiner Reihe drei Europameisterschaftsteilnehmer zu stehen hatte. Mit großer Spannung erwarteten die Zuschauer und die Mannschaften dieses Treffen.

1. Kampf: Wolfgang Piritz, 2. Dan, kämpft als Erster gegen den hervorragenden Techniker Paetsch, 1. Dan. Piritz jedoch bestimmte das Kampfgeschehen und ein Arbeitssieg wäre für Piritz gerecht gewesen, aber die Kampfrichter entschieden unentschieden.

2. Kampf: Günter Romenath, 1. Kyu, kämpfte gegen Menke, 1. Kyu, unentschieden.

3. Kampf: Manfred Mühl, 1. Dan, kämpfte gegen den Weltmeisterschaftsteilnehmer von 1957 und Deutschen Meister im Halbschwergewicht Heinrich Metzler, 3. Dan. Es standen sich also die Deutschen Meister im Mittel- und Halbschwergewicht gegenüber. Metzler ging auf Nummer sicher, indem er defensiv kämpfte, während unser Mühl pausenlos angriff. Das Urteil lautete unentschieden. Auch in diesem Kampf hätte Manfred Mühl einen Arbeitssieg verdient, aber die Kampfrichter waren ziemlich sparsam mit Arbeitssiegen.

4. Kampf: Dietrich Fleischmann, 1. Kyu, kämpfte gegen Hartmann unentschieden.

5. Kampf: Horst Bergemann, 1. Kyu, stand schon von vornherein gegen den Deutschen Meister im Schwergewicht Eck, 1. Dan, auf verlorenem Posten. In der vierten Minute war sein Schicksal besiegelt und mußte sich auch in diesem Kampf durch Würgegriff geschlagen geben.

6. Kampf: Unsere große Hoffnung Helmut Grabow, 1. Dan, ging schon mit einer großen nervlichen Belastung auf die Matte, denn es

stand 6:4 für den 1. D. J. C. Frankfurt und es konnte uns also nur noch ein Sieg von Grabow vor einer Niederlage retten. Aber auch der starke Helmut verlor schon in der zweiten Minute durch Würgegriff. Wie schon einmal einen von uns das gleiche Schicksal ereilte, verweilte auch Grabow im „Land der Träume“. Im Boxen wäre das ein klassisches Knock out. Verwunderlich ist es nur, daß sonst Grabow gegen Würgegriffe jeglicher Art immun ist. Damit hatten wir also 8:4 verloren und mußten wohl oder übel ausscheiden, aber auch der dritte Platz ist ein achtbares Ergebnis.

Im Endkampf um die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft 1959 standen sich die Mannschaften aus Hessen und die der aus Nordrhein-Westfalen gegenüber.

Alle sechs Kämpfer trennten sich unentschieden. Um den Deutschen Mannschaftsmeister ermitteln zu können, mußte nun ein StICKkampf ausgetragen werden. Jede Mannschaft mußte den besten Mann stellen, jedoch ohne Rücksicht auf das Gewicht. Alfred Traeder wurde Sieger und der Deutsche Mannschaftsmeister 1959 heißt SWW Hamborn aus Nordrhein-Westfalen.

Bei den Kämpfen der jugendlichen Judokas um den B.Z.-Pokal wurde Bodo Schreiber Pokalgewinner. Was keinem von uns Tegeler in den Vorjahren gelang, glückte Bodo Schreiber. Seine fünf Kämpfe gewann er einwandfrei unter einer Minute. Als Anerkennung für diese achtbare Leistung bekam er den 2. Kyu-Grad verliehen. Schon einmal bei den Deutschen Jugendmeisterschaften in Freiburg zeigte er sein Können und wurde Dritter Sieger in der Klasse bis zu 65 kg unter 30 Teilnehmern aus allen Landesverbänden.

Beim Judo-Städtekampf, an dem von Tegel nur Günter Romenath teilnahm, verloren die Berliner Judokas den Städte-Vergleichskampf gegen Hamburg in der Hansestadt wider allen Erwartungen hoch mit 11:1 Punkten. Den einzigen Punkt für Berlin holte Romenath durch ein unentschieden gegen Matern, während die anderen Berliner alle durch Würfe verloren.

## **Elektro-Wannicke**

Ausführung sämtlicher

**Licht-, Kraft- und Neonanlagen**

Kühlschränke spez. BBC mit Tief-Kühlfach

Berlin-Tegel, Schulstr. 11 - 45 99 81

## **SPORT-HENRY**

Das Fachgeschäft für jede Sportart

**Berlin-Tegel, Berliner Str. 11**  
und Berlin-Neukölln, Sonnenallee 15

45 84 56

62 86 24



# Salamander

der Schuh der mit der Mode geht  
Berliner- Ecke Brunowstr.  
Ruf 45 7311



Da Manfred Mühl Berliner Meister im Mittelgewicht ist, jedoch das Mittelgewichts-limit nicht mehr bringt, stellte man ihn komischer Weise für diesen Städtekampf nicht auf. Mit ihm wäre das Ergebnis nicht so hoch ausgefallen.

Manfred Mühl und Dietrich Fleischmann wurden vom Deutschen Judo-Bund zum Bundesbesten-Lehrgang eingeladen, der vom 7. 9. bis 11. 9. 1959 in Duisburg-Wedau stattfand. Es unterrichteten die beiden japanischen Bundestrainer Nagaoka, 4. Dan, und Kurakawa, 4. Dan.

Der Startschuß zur neuen Saison waren die Berliner-Einzelmeisterschaften in der Columbiashalle in Tempelhof, die am 13. 9. ausgetragen wurde. Auch in Berlin wurde erstmals diese Meisterschaft nach den k. o.-System ausgetragen. Nach dem Reglement mußte der Verlierer ausscheiden. Man kämpft deshalb nach dem k. o.-System, um nicht den internationalen Anschluß zu verlieren, da ja bei Europa- und Weltmeisterschaften nur nach diesem neuartigem System gekämpft wird.

Der VfL Tegel hatte elf Kämpfer gemeldet.

Federgewicht: Burghard Kosin und Horst Heinrich kämpften sich bis ins Finale. Kosin, Titelverteidiger im Federgewicht hatte es sehr schwer gegen den Ringer Horst Heinrich, der erst seit einiger Zeit den Judo-sport betreibt. Eine große Überraschung war es trotzdem, daß Kosin gegen Heinrich

durch Festhaltgriff verlor, obwohl er schon einige Zeit nicht mehr regelmäßig trainieren konnte.

Weltergewicht: Auch im Weltergewicht standen sich im Finale gleich zwei Tegeler gegenüber. Wolfgang Piritz und Günter Romanath mußten als einzige bei dieser Meisterschaft feststellen, wie lange zehn Minuten sein können, denn nur ein Kampf, nämlich der im Weltergewicht, ging über die ganze Kampfzeit von 10 Minuten. Den Sieg erhielt Piritz zugesprochen und wurde somit Berliner Meister 1959.

Halbschwergewicht: Auf einsamer Höhe Manfred Mühl, Deutscher Meister im Mittelgewicht. Das Halbfinale gewann Mühl durch einen Sonntagswurf gegen Weinmann durch O Goruma (großes Außenrad). Im Finale siegte er dann schließlich gegen Kuß (Hata) durch einen gekonnten de ashi barai (Fußfegen). Dietrich Fleischmann scheiterte an Kuß und mußte ausscheiden. Schon im ersten Kampf!!

Der VfL Tegel hat wieder einmal seine Vorherrschaft im Berliner Judosport bewiesen und hat drei Berliner Meister und zwei zweite Plätze belegt. Alles in allem kann man sagen, daß die diesjährigen Einzelmeisterschaften wieder ein großer Erfolg für uns gewesen sind. Etwa 1000 Zuschauer wohnten den durchaus interessanten Kämpfen bei und kamen voll auf ihre Kosten.

Günter Romanath

## Qualitätsware

kaufen Sie im Wäschehaus am Wochenmarkt  
HEINZ & KAISER, Gorkistraße 14 · Ruf: 45 83 77

besonders günstig durch Eigenanfertigung in Damen- und Herren-Nachthemden  
Pyjama — Herren- und Knaben-Sporthemden — Größte Auswahl in Bademänteln  
Miederwaren — Strümpfen — Leib-, Bett-, Haus-, Tisch-Wäsche

sorgfältige Bedienung



Zahlungserleichterung durch

